

Ernst-Bloch-Chor



Im Prinzip
Hoffnung

Chormusik für globalisierte Welten

Grüner Salon, Volksbühne
am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Mo. 6. Oktober 2008

20 Uhr

Veranstalter: Grüner Salon, Eintritt: 10,- € (erm. 8,- €)

„Im Prinzip Hoffnung – Chormusik für globalisierte Welten“

Konzert des Ernst-Bloch-Chors, Tübingen

Mit seinem neuen Programm „Im Prinzip Hoffnung – Chormusik für globalisierte Welten“ will der Tübinger Ernst-Bloch-Chor gesellschaftliche Verhältnisse kritisch unter die Lupe nehmen, sich selbst und anderen begründete Hoffnung machen und Träume wecken. Dabei dürfen Witz, Ironie und Selbstkritik nicht fehlen.

Das Programm kombiniert musikalisch und textlich Eigenes und Angeeignetes: Vertonte Gedichte von Hilde Domin, Erich Fried, Ingeborg Bachmann, Gioconda Belli u.a. regen zum Nachdenken an. Lieder aus Südafrika, Lateinamerika oder aus dem jüdischen Getto in Wilna eröffnen andere Hoffnungstraditionen. Die „Goldenene Regeln“ bestimmen das „ganz private Leben der Globalisierungskritikerin“. In einem Zyklus von Anne Tübinger wird der Satz „Eine andere Welt ist möglich“ in fünf Sprachen musikalisch interpretiert.

Der Ernst-Bloch-Chor mit fast 40 SängerInnen bewegt sich seit über 20 Jahren im Spannungsfeld zwischen konventionellen und unkonventionellen, gewohnten und ungewöhnlichen musikalischen und experimentellen (darstellerischen) Mitteln.

Der Chor wurde 1987 von Anne Tübinger gegründet. Er ist benannt nach dem Philosophen Ernst Bloch, der bis zu seinem Tod im Jahr 1977 in Tübingen gelehrt hat, und dessen Name für ein „Prinzip Hoffnung“ steht, »das nach vornhin offen ist, in Künftiges hin, und nicht bereits Vorhandenes meint«.